

Nach den Kunstsammlungen Zwickau zeigen das Käthe Kollwitz Museum Köln im Herbst 2014 und das Stadtmuseum Dresden im Frühjahr 2015 das »Auge des Arbeiters«. Konzipiert wurde die Schau vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden, gemeinsam mit der Fakultät Medien der HTWK Leipzig sowie den Partnermuseen. Sie ist ein Ergebnis des mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projektes »Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie der Weimarer Republik am Beispiel Sachsens«. In dreijähriger Arbeit gelang es unter anderem, im Freistaat bedeutende Sammlungsbestände zu erschließen – ca. 5000 Motive sind überwiegend online verfügbar und stehen damit für weitere Recherchen bereit.

Das Begleitbuch zur Ausstellung erscheint bei Spector Books Leipzig. Es wurde wie die Ausstellungsgestaltung von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen gefördert.



Heinz Müller (?): Demonstration gegen den Bau des Panzerkreuzers A beim Mitteldeutschen Treffen des Roten Frontkämpferbunds in Leipzig, 1928. Stadtgeschichtliches Museum Leipzig.

BEGLEITPROGRAMM

23. Mai | 17 Uhr
Ausstellungseröffnung
 Eintritt frei

1. Juni | 15 Uhr
**Öffentliche Kuratorenführung
 mit Wolfgang Hesse, Dresden**

15. Juni | 13. Juli | 27. Juli | jeweils 15 Uhr
**Öffentliche Führung
 mit Karl Klemm, Museologe**

21. Juni | 18 bis 24 Uhr
Museumsnacht Zwickau
 u. a. mit Konzert, Lesung und Kurzführungen
www.zwickau.de/museumsnacht

9. Juli | 18 Uhr
Museumssalon
 MIT STARKEM GEFÜHL. Hildebrand Gurlitt
 und die Ausstellung »Das junge Dresden«
 1926 im Zwickauer König-Albert-Museum
 Vortrag von Linda Karohl, Dresden

**Gruppenangebote und Schülerführungen
 nach Voranmeldung**
 unter 0375 834510 oder über
kunstsammlungen@zwickau.de

Begleitbuch zur Ausstellung

Das Auge des Arbeiters.
 Arbeiterfotografie und Kunst um 1930
 Spector Books Leipzig
 Herausgegeben von Wolfgang Hesse
 440 Seiten mit ca. 800 Abbildungen
 36,00 Euro
 ISBN: 978-3-944669-44-1

**KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU
 Max-Pechstein-Museum**
 Lessingstraße 1, 08058 Zwickau
 Telefon 0375 834510
kunstsammlungen@zwickau.de
www.kunstsammlungen-zwickau.de

Öffnungszeiten
 Dienstag bis Sonntag 13 bis 18 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen
 Erwachsene 3,00 Euro
 ermäßigt 1,50 Euro

Museumssalon
 Erwachsene 5,00 Euro
 ermäßigt 2,50 Euro

Museumsnacht Zwickau
 Erwachsene 6,00 Euro
 ermäßigt 3,00 Euro

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau, Kulturamt Zwickau,
 KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum
 Gestaltung und Text: Helmstedt | Schnirch | Rom
 Titel: Albert Hennig: Arbeiter beim Flechten von Armierungen, 1932/33.
 KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum.

Die Druckschrift darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien/Organisationen und Gruppen noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet und nicht auf Wahlveranstaltungen ausgelegt oder verteilt werden. Ferner ist das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel untersagt. Der Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente ist nur unter bestimmten Voraussetzungen eröffnet. Geltende Regelungen, Informationen und Erläuterungen finden Sie auf unserer Homepage www.zwickau.de/esignatur.



DAS AUGE DES ARBEITERS

Arbeiterfotografie & Kunst um 1930

23. Mai bis 3. August 2014



KUNSTSAMMLUNGEN
 ZWICKAU
 Max Pechstein Museum

In Momentaufnahmen »von unten« belichtet die Ausstellung die Weimarer Republik. Sie lenkt den Blick auf bisher kaum wahrgenommene Akteure im Spannungsfeld zwischen privater Medienkultur und linker Propaganda: Arbeiter, Handwerker und Kleinbauern, die um 1930 ihre Lebenswelt fotografierten. Mit ihrem Alltag bildeten sie soziale wie politische Konflikte ab – und trugen damit zu deren agitatorischer Inszenierung in der Parteipresse bei. So erweisen sich die Amateuraufnahmen vom Beginn der Medienmoderne als Vorboten sowohl der DDR-Fotokultur als auch der heutigen Bilderflut des Internets.



Unbekannter Fotograf: Arbeiterfamilie in einer Notunterkunft in Leipzig, 1920er Jahre. Stadtgeschichtliches Museum Leipzig.

In der Ausstellung treten die Arbeiterfotografien in einen Dialog mit Malerei und Grafik der Neuen Sachlichkeit und des Kritischen Realismus. Ein Mittler zwischen den Welten war der Betonbauer Albert Hennig (1907–1998). Er wagte 1932 am Dessauer Bauhaus den Sprung vom proletarischen Amateurfotografen zum »Reklamemann«. Als Künstler zu arbeiten, sollte ihm jedoch erst sehr viel später gelingen. Die Kunstsammlungen Zwickau bewahren Hennigs ebenso umfangreichen wie außergewöhnlichen Nachlass – darunter über 400 erstmals katalogisierte Fotografien. Eine Auswahl ist in der Ausstellung zu sehen.



Wilhelm Lachnit: Lesender Knabe, 1924. KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum.



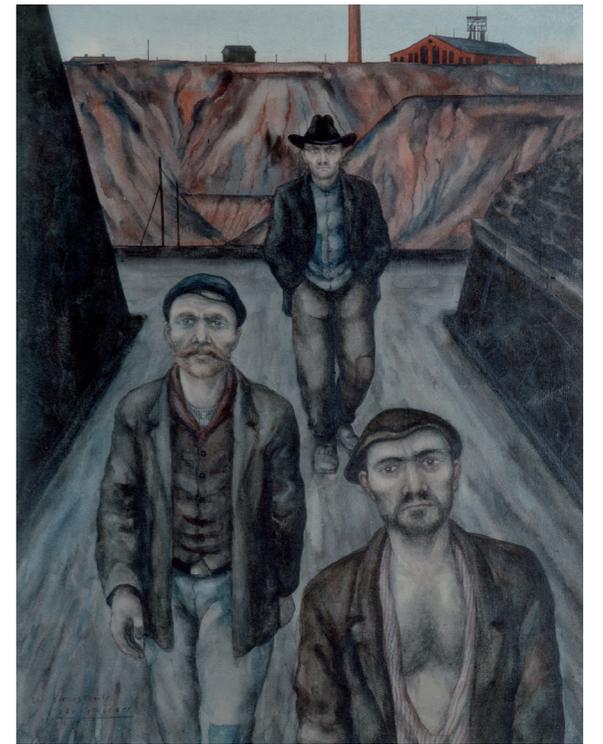
Wilhelm Zimmermann: Auftritt der Dresdner KPD-Agitpropgruppe »Rote Raketen«, um 1930. Stadtmuseum Dresden.



Hans Bresler: An der Stanze bei der Firma Anton Reiche, Dresden-Plauen, um 1930. Deutsche Fotothek, Dresden.



Albert Hennig: Selbstporträt im Spiegel mit Bauhaus-Balkonen, 1932. KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum.



Otto Griebel: Die Bergleute, 1927. KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum.